

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2007

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	lic. phil. Silvan Freddi, Stv. lic. phil. Jiri Osecky (bis 31. Dezember 2007)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Abwart:	Peter Heutschi (40%-Pensum)

Am Jahresende wurde Jiri Osecky in den Ruhestand versetzt. Er war am 1. Juli 1972 als Kanzleisekretär in das Staatsarchiv eingetreten, 1977 zum Adjunkt II, 1984 zum Adjunkt I und 1988 schliesslich zum wissenschaftlichen Assistenten befördert worden. Jiri Osecky hatte sich als erster Archivangestellter mit der EDV zu beschäftigen. Am 25. Februar verschied nach langem Leiden Johanna „Hanni“ Roth. Sie war vom 1. April 1972 bis 1977 als Aushilfsangestellte und von 1978 bis zum 30. April 1992 als Kanzlistin tätig gewesen. Durch den langjährigen Aufsichtsdienst im Lesesaal verkörperte sie für die Benutzerschaft quasi das „Gesicht“ des Staatsarchivs. Wie erst nachträglich bekannt wurde, starb am 17. November 2007 in Brig Dr. Hellmut Gutzwiller, der vom 1. November 1963 an die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten versehen und vom 1. Januar 1976 bis zum 30. September 1987 das Amt des Staatsarchivars bekleidet hatte. Seine 1981 veröffentlichte Schriftgeschichte des 12.-19. Jahrhunderts avancierte zur meistverkauften Publikation des Staatsarchivs Solothurn.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi besprachen am Beispiel des Nachlasses von Robert Schöpfer weitere Detailprobleme der Titelgebung und der Dossierbildung. Zwischen Juni und Oktober wurden vier der fünf Mitarbeiter vom Amt für Informatik und Organisation zu einem eintägigen Einführungskurs „Linux-Desktop“ aufgeboten. Silvan Freddi nahm vom 2.-4. Juli an dem von der Archivschule Marburg veranstalteten Kurs „Öffentlichkeitsarbeit im Archiv“ teil. Am 11. Mai besuchten Andreas Fankhauser und Silvan Freddi die im Institut für Bildungsmedien der Pädagogischen Hochschule Bern durchgeführte VSA-Fachtagung mit dem Thema „Archive und Öffentlichkeitsprinzip“. An der VSA-Jahresversammlung in Basel vom 6./7. September war das Staatsarchiv Solothurn mit Andreas Fankhauser und Jiri Osecky vertreten.

Benutzung

Im Jahr 2007 haben 1234 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs persönlich in Anspruch genommen (2006: 1374).

Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (Th. Schneider, K. Egli, C. Jeker Froidevaux); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. 2, Profanbauten (St. Blank, M. Hochstrasser); Kantonsgeschichte Bd. IV/2, 1830-1914 (A. Schluchter u.a.); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Der Gelehrte/Kleriker im Bad 15./16. Jh. (P. Kaufmann); Reichstag zu Konstanz 1507 (D. Heil); Pensionenunruhen 1513-1516 (P. Rogger); Quellen zur Geschichte der Täufer im Kanton Solothurn (M. Haas); Hexenprozesse im Kanton Solothurn im 16./17. Jh. (A. Kummer); Geschichte der Jesuitenbibliothek Solothurn (I. Holt); Orgel der Jesuitenkirche in Solothurn (F. Seydoux); Bedeutung der Dolmetscher der französischen Ambassade für den diplomatischen Informationsfluss im 17./18. Jh. (G. Poisson); Bayerischer Salzhandel mit der Schweiz im 18./19. Jh. (M. Ott); Lateinschulen in der Schweiz während der Helvetik (Ph. Küffer); Politische Polizei in der Helvetischen Republik 1798-1800 (F. Schnyder); Aufenthalt von Bruno von Übel (1806-1840) in Solothurn 1839/40 (R. Lütolf); Geschichte der Kammfabrik Mümliswil (S. Jost); Biographie von Fritz Rödiger (1824-1909) (H. Rindlisbacher); Kulturkampf im Schwarzbubenland (R. Ankli); Biographie von Kantonsbibliothekar Martin Gisi (1847-1908) (V. Bider); Geschichte der Pfeifen- und Stock-Fabrik Brunner & Comp., Kleinlützel (F. Drauschke); Frauenordination in den reformierten Schweizer Kirchen (P. Aerne); Gesamtmelioration des Limpachtals 1939-1951 (A. Straub); Ethnographie der Altstadtliengenschaft Misteli-Gasche in Solothurn (A. Kilchenmann); Ortsgeschichten von Aedermansdorf (A. Vogt) und von Niedergösgen (B. Hodler).

Erstellt man ein Profil der wissenschaftlichen Benutzung der vergangenen zwanzig Jahre, so zeigt sich, dass zwischen 1988 und 2007 überwiegend Themen aus der Zeit des Mittelalters (12.-15. Jh.) und der Frühen Neuzeit (16.-18. Jh.) bearbeitet wurden, wobei der Anteil an kunst- und architekturgeschichtlichen Fragestellungen relativ hoch ist. Im Vergleich dazu wurde das Schriftgut des 19. Jahrhunderts weniger häufig verlangt. Die Themen betrafen hier mehrheitlich den Zeitraum zwischen 1800 und 1850. Das 20. Jahrhundert war am seltensten Gegenstand wissenschaftlicher Benutzung, erstens, weil teilweise massive Überlieferungslücken bestehen, zweitens, weil das vorhandene Aktenmaterial grösstenteils unerschlossen und dadurch nur schwer zugänglich ist, und drittens, weil sich das Interesse der Forschung an Quellen aus der Zeit nach 1900 vergleichsweise in Grenzen hielt.

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Jahr 2007 wurden 18 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betrafen 2 die Genealogie. Wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 16 geführt. Darüber hinaus erhielt das Staatsarchiv 173 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 46 die Genealogie, 10 die Heraldik und 117 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion

von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten waren im Berichtsjahr drei zu beurteilen. Eines bezog sich auf einen Mordprozess (negativer Entscheid), eines auf einen Kriminalprozess wegen gewerbmässigen Betrugs etc. (positiver Entscheid) und eines auf einen Vaterschaftsprozess (positiver Entscheid).

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2007 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmer, Photographen) 34 Aktenbände, 165 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 9004 Karteikarten, 2 Pläne und 26 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 52,2 Stunden oder 6,1 (2006: 6,3) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 3323 (2006: 3562) Photokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden erstellt (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare), wofür ein Zeitaufwand von 121 Stunden oder 14,2 (2006: 14,5) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 962 (2006: 351) Photokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Andreas Fankhauser besuchte – teilweise mehrere Male - die Parlamentsdienste, das Sekretariat des Departements für Bildung und Kultur, das Steueramt und das Amt für Wirtschaft und Arbeit. Er sichtete die Alt-Ablagen und leitete die Ablieferung von Schriftgut und/oder die Ausarbeitung eines Registraturplans als Voraussetzung für eine Schriftgutvereinbarung in die Wege. Die externe Mitarbeiterin Beatrice Küng bildete die Registraturverantwortlichen im Amt für Wirtschaft und Arbeit abteilungsweise in der Aktenführung aus. Sie erfasste, ordnete und bewertete die Alt-Ablagen der Energiefachstelle und der Fachbereiche „Arbeitsmarkt“ und „RAV-Koordination“. Zwischen Mai und Dezember legte sie die teilweise umfangreichen Bewertungsberichte der Fachbereiche „Kantonales Arbeitsamt“, „Arbeitslosenkasse“, „Kantonale Amtsstelle KAST“, „Logistik Arbeitsmarkt LAM“, „RAV/RAVplus“, „Betriebswirtschaft“ und „Arbeitsinspektorat“ vor, die vom Staatsarchivar begutachtet wurden. Das archiwwürdige Schriftgut der KAST und des ehemaligen Arbeitsamts wurden dem Staatsarchiv abgeliefert. Der von den Amtschreibereien entlohnte Mitarbeiter Daniel Minder erstellte zwischen März und Oktober die Registraturpläne für das zentrale Handelsregisteramt und die Fachbereiche „Grundbuchamt“ und „Zentrale Dienste“. Bei Projektende am 31. Oktober lagen für sämtliche Bereiche Registraturpläne vor, was ein einheitliches Aktenmanagement auf den Amtschreibereien und den Abschluss von Schriftgutvereinbarungen mit ihnen ermöglicht. Durch die Erfassung sämtlicher Aktengattungen und ihrer Bezeichnungen leistete Daniel Minder auch nützliche Grundlagenarbeit für eine künftige Erschliessung der Amtschreibereibestände im Staatsarchiv. Die Firma Docuteam GmbH, Baden-Dättwil, ordnete und

verzeichnete im Auftrag der Kantonsschule Solothurn deren Amtsarchiv und lieferte das dauernd aufbewahrungswürdige Schriftgut dem Staatsarchiv ab. Das Intranet-Angebot für Archiv- und Registraturverantwortliche der kantonalen Verwaltung, das mittelfristig auch Formulare (Ablieferungsverzeichnis, Ablieferungsprotokoll) enthalten soll, stand im März endlich zur Verfügung. Leider gewährte das Amt für Informatik dem Staatsarchiv keinen eigenen Auftritt. Die Informationen und Anleitungen müssen unter „Themen A bis Z“ gesucht werden und sind nur zu finden, wenn das Stichwort „Amtsarchiv“ gewählt wird.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 83 Bände (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Alberto L. Abib, Nova Friburgo, Brasilien; Walter Aerni, Gunzgen; Staats- und Stadtbibliothek Augsburg; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal; Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Verena Bider, Wangen b. Olten; Anton Christen, Zug; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Peter Duthaler, Zürich; Max Egger, Solothurn; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg; Alfred-Escher-Stiftung, Zürich; Anton Fluri, Matzendorf; Stadtarchiv Freiburg i.Br.; Karl Frey, Olten; Peter Frey, Langendorf; Anna C. Fridrich, Basel; Hans Rudolf Fuhrer, Meilen; Gosteli-Stiftung, Worblaufen; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Einwohnergemeinde Grenchen; Einwohnergemeinde Günsberg; Martin Haas, Winterthur; Annelise Hänni, Brugg (3 Ansichtskarten); Edith Hiltbrunner, Gunzgen/Freiburg i.Ü.; Karin Huser, Zürich; Hansueli Jordi, Feldbrunnen; Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Porrentruy; Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel; Einwohnergemeinde Kappel; Institut für Baugestaltung, Baukonstruktion und Entwerfen I der Universität Karlsruhe; Willi Keiser, Gerlafingen; Lukas Künzler, Aeschi; Josef W. Kyburz, Obergösgen; Stephan Läubli, Luzern; Bürgergemeinde Langendorf; Grundbuchinspektorat des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Erich Meyer, Starrkirch-Wil; Museum Schloss Waldegg, Feldbrunnen; Max Naef, Bellach; Staatsarchiv des Kantons Neuenburg; Gudrun Piller, Basel; René Schüpbach, Kappel; Joachim Siener, Stuttgart; Zentralbibliothek Solothurn; Eduard Spielmann, Rodersdorf; Walter Studer, Breitenbach; Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau; Staatsarchiv des Kantons Uri (1 Photonegativ „Schützengesellschaft Herbetswil 1949“); Konrad Wanner, Luzern; Max Ziegler, Feldbrunnen; Helena Zimmermann, Zürich; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 161, der Sachkatalog um 334 Karten, der Periodikakatalog um 1 Karte. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 8 Karten aus dem Autoren- und 19 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Wegen räumlicher Behinderungen im Zusammenhang mit dem Einbau von Rollregalanlagen übernahm das Staatsarchiv im Jahr 2007 bloss 27 Laufmeter Aktenmaterial (14 Akzessionen).

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdrukschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 5 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2006), Kantonsratsakten (2002). *Staatskanzlei*: 26 E. Regierungsratsprotokolle (2004-2006), Gästebuch des Regierungsrats (1988-2007). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amts für Geoinformation*: 38 E. Messtischblätter, Übersichts-, Grundbuch- und Gemeindegrenzregulierungspläne (1932-2007). *Kantonsschule Solothurn*: 93 E. Protokolle und Akten der einzelnen Abteilungen (1872-2006). *Erlassabteilung des Finanzdepartements*: 6 E. Gesuche betr. Erlass/Stundung von Staats- und Bundessteuern, Gebühren, Gerichtskosten u.a. (exemplarische Dokumentation) (1993-1995). *Abteilung „Ausländerfragen“ des Amts für öffentliche Sicherheit*: 39 E. Inaktive Personendossiers ausländischer Staatsangehöriger (repräsentative Dokumentation) (1951-1991). *Amt für Wirtschaft und Arbeit*: 70 E. Akten des kantonalen Arbeitsamts (1927-1995), Akten der kantonalen Amtsstelle KAST (1990-2003) u.a.. *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Abteilung „Zivilschutz“ des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz*: 16 Mikrofilme betr. Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle 1932-1950 der Solothurnischen Gebäudeversicherung (Bezirke Lebern und Bucheggberg). *Mikrofilmstelle*: 12 Mikrofilme betr. Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreibereien 2005. *Amtschreiberei Thierstein*: 3 E. Register zu den Inventaren und Teilungen (1877-1974) und zu den deponierten Testamenten (1896-1964).

c) *Deposita*

Keine.

d) *Schenkungen*

Abt Lukas Schenker, Benediktinerkloster Mariastein: 1 E. Urbar der Pfarrpfund Lostorf, Kirchenrechnung von Lostorf u.a. (1632-1842). *Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal*: 3 E. Lagerbücher der Solothurnischen Gebäudeversicherung betr. die Bezirke Dorneck und Thierstein (1904-1920). *Madeleine Seinet, Genf*: 1 E. Genealogische Aufzeichnungen und Dokumente betr. die Familie Schwendimann von Trimbach und Solothurn (1805-1978). *Peter Frey-Bloch, Langendorf*: 6 E. Genealogische Forschungen von Erich Reinhart-Bloch (1915-2007), Feldbrunnen (1992-2000).

e) *Käufe*

Keine.

f) *Tausche*

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Kassiert wurden 824 Archivalieneinheiten (31,60 Laufmeter) Kassabücher, Kontokorrente, Betreuungskontrollen, Ausstandsrodel und Register der Amtschreibereien Lebern, Bucheggberg, Kriegstetten, Balsthal, Olten-Gösigen, Dorneck und Thierstein und des Betreibungs- und Konkursamts Olten-Gösigen (1846-1983).

b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

Die Bruderschaft St. Jakob, Solothurn, erhielt 1 E. (0,05 Laufmeter) Jahresrechnungen (1923-1952) zurück, die Staatsarchivar Ambros Kocher 1962 ausgeliehen und dann behalten hatte.

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi legte bei der Erschliessung des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) die definitive Reihenfolge der Dossiers fest und überarbeitete das Inventar noch einmal inhaltlich und sprachlich. Bis Ende Jahr vermochte er die meisten der über 700 säurefreien Aktenumschläge mittels des EPSON-Tintenstrahldruckers zu beschriften, die Dossierinhalte zu ordnen und die Dossiers einzuschachteln. Die Arbeiten zur Verbesserung der Lesesaalinfrastuktur wurden fortgesetzt. Jiri Osecky schloss die Inventarisierung der Kartei der Kleinratsprotokolle 1803-1827 ab. Bei der Ersetzung der Bürgerrechts- und Passkontrollkartei (16.-19. Jh.) durch zwei EXCEL-Listen bearbeitete er die Buchstaben „S-Z“, mit den Korrekturarbeiten und den Einleitungen zu den beiden Findmitteln wurde er jedoch nicht mehr fertig. Im Rahmen der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen war Silvan Freddi weiterhin mit dem Stichwort „Basel“ beschäftigt. 2007 kamen 196 Autoren- und 303 Sachkatalogkarten neu hinzu. Erich Gasche und Hansjörg Tschanz legten die restlichen Katasterpläne aus der Zeit ab 1872/77 alphabetisch nach Gemeinden in säurefreie Hängemappen ab. An die Sortierung der Gemeindeserien nach Nummern und die Erfassung mittels EXCEL-Listen war aus zeitlichen Gründen nicht zu denken.

EDV, technische Ausrüstung

Die Ersterhebung der Mitarbeitendenzufriedenheit in der kantonalen Verwaltung vom Herbst 2005 hatte unter anderem zur Folge, dass im April auch die Arbeitsplätze im Staatsarchiv mit 19-Zoll-Flachbildschirmen ausgerüstet wurden. Nachdem das Projekt einer Modernisierung der Telefonanlagen verschiedener Ämter bewilligt worden war, nahm die Firma Netphon AG, Solothurn, im Mai die Verkabelungsarbeiten im Archivgebäude vor. Die Installation der Zentrale, der Sender/Empfänger und der Wandapparate erfolgte

im August, die Instruktion der Mitarbeiter, denen nun Mobiltelefone der Marke „SIEMENS Gigaset SL 2 professional“ zur Verfügung stehen, im September. Am 25. September wurde die neue Teilnehmervermittlungsanlage SIEMENS HiPath 4000 offiziell in Betrieb genommen, worauf sich der Telefonempfang schlagartig verbesserte. Das Staatsarchiv Solothurn ist neu unter der Telefonnummer 032 627 62 80 und unter der Faxnummer 032 627 62 81 erreichbar.

Bauliche Massnahmen

Die Sanierung des Flachdachs durch die Firma Lüthi Gebäudehüllen AG, Zuchwil, begann im August. Dank des stabilen Wetters konnten die Isolationsarbeiten im Oktober beendet werden. Nur die Begrünung steht noch aus. Wegen anderer Prioritäten des Hochbauamts verzögerte sich der Einbau der beiden Rollregalanlagen in der Mitte des grossen Magazinraums im 3. Untergeschoss des Altbaus um mehr als ein halbes Jahr. Im Mai demontierten Insassen der Strafanstalt Schöngrün die Gestelle, die in den Amtsarchiven verschiedener kantonaler Dienststellen eine neue Verwendung fanden. Im Oktober montierte die Stähli STALGO AG, Gommiswald, die Nachfolgefirma der WEBO Betriebseinrichtungen AG, Herisau, die beiden Anlagen. Die Lagerkapazität des Staatsarchivs wurde dadurch auf zirka 21,5 Laufkilometer erhöht. Im Rahmen der vom Regierungsrat am 23. Oktober 2006 beschlossenen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit durch die Einführung einer Branchenlösung begann das Hochbauamt mit der Realisierung eines Fluchtweg- und Elektrosicherheitskonzepts. Eine Begehung des Archivgebäudes mit dem Verantwortlichen für die Haustechnik im Hochbauamt im August führte zur Erkenntnis, dass der Haupthahn auf der Bielstrasse vor Jahren bei Belagsarbeiten zugeteert worden war. Ein Bruch der Hauptwasserleitung im grossen Magazinraum im 1. Untergeschoss des Altbaus hätte aus diesem Grund unweigerlich zu einer Katastrophe geführt. Die Regio Energie Solothurn legte den Haupthahn denn auch unverzüglich frei. Im September wurden sämtliche Stromanschlüsse und elektrischen Installationen kontrolliert. Am 5. Dezember besuchte der Staatsarchivar als Hausverantwortlicher den Informationsanlass „Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“. Bei der systematischen Reinigung der Gestelle und des Schriftguts im grossen Magazinraum im 2. Untergeschoss des Altbaus stiess der Abwart Peter Heutschi im Februar auf eine massiv von Schimmel befallene Wand, was eine sofortige Evakuierung der dort aufbewahrten Akten, eine Reinigung der betroffenen Bände und eine Spezialbehandlung des Mauerwerks durch ein Malergeschäft erforderte.

Reorganisationsmassnahmen

Am 1. Januar traten das Archivgesetz vom 25. Januar 2006 (Bereinigte Gesetzessammlung BGS 122.51) und die Archivverordnung vom 23. Oktober 2006 (BGS 122.511) in Kraft. Deren Umsetzung wird in den nächsten Jahren die grösste Herausforderung für das Staatsarchiv darstellen. Gemäss § 1 der Archivverordnung müssen bis zum 1. Januar 2012 sämtliche Dienststellen und Behörden über einen Registraturplan verfügen. § 2 verpflichtet das Staatsarchiv, die Verwaltung in Fragen der Aktenführung und Archivierung zu beraten und zu schulen. Die Pensionierung von Jiri Osecky bot Gelegenheit, den neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen und für die zweite wissenschaftliche Stelle

das - längst fällige - Profil „Überlieferungssicherung“ zu schaffen, dies nicht zuletzt auch zur Entlastung des Staatsarchivars. Zur Erfüllung von § 1 der Archivverordnung wurde ein Zeitplan mit Jahresschwerpunkten aufgestellt. So sollen 2008 das Departement für Bildung und Kultur und die Staatskanzlei, 2009 das Departement des Innern und die Parlamentsdienste, 2010 das Bau- und Justizdepartement und die Gerichte und 2011 das Finanz- und das Volkswirtschaftsdepartement bei der Ausarbeitung beziehungsweise Aktualisierung der Registraturpläne begleitet werden. Weiter soll eine regelmässig stattfindende Schulungsveranstaltung für Registratur- und Archivverantwortliche der kantonalen Verwaltung organisiert werden. Als Folge der Neuausrichtung der einen wissenschaftlichen Assistenz ging die Beantwortung genealogischer Anfragen an Erich Gasche über, dem zu diesem Zweck Kenntnisse der deutschen Spitzschrift und der genealogischen Methodik vermittelt worden waren. Silvan Freddi legte im Zusammenhang mit der Formulierung einer Konservierungs- und Restaurierungsstrategie elektronische Verzeichnisse der konservierten und der restaurierten Archivalien an. Der im Globalbudget der Staatskanzlei für die Jahre 2005 bis 2007 festgelegte Leistungsindikator, die Akzessionierung sämtlicher Neuzugänge von Schriftgut innerhalb eines Jahres, wurde, wie in den beiden Vorjahren, zu 100% erreicht. Im neuen redimensionierten Globalbudget für die Periode 2008/09 verzichtete man auf die Formulierung eines Produktegruppenziels und einer Leistungsvorgabe für das Staatsarchiv. Silvan Freddi listete für das geplante Arbeits- und Qualitätshandbuch die Arbeitsabläufe im Bereich „Bestandserhaltung“ auf und erfragte von Erich Gasche diejenigen im Bereich „Buchhaltung“ und von Hansjörg Tschanz diejenigen im Bereich „Handbibliothek/Buchbinderkontrolle“. Die Revisionswochen, die vom 9. bis zum 20. Juli dauerten, wurden von Hansjörg Tschanz und Erich Gasche genutzt, um in dem von Schimmelbefall betroffenen Teil des grossen Magazinraums im 2. Untergeschoss des Altbaus durch eine weniger kompakte Lagerung der Akten eine bessere Durchlüftung zu erreichen. Bei der Sammlung der Berichte und Gutachten im Magazinraum im Obergeschoss stellten sie die ursprüngliche Ordnung wieder her.

Bestandserhaltung

Das Atelier von Martin Strebel in Hunzenschwil restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 59, 1556 II, Bd. 103, 1599, Bd. 143, 1639 und Bd. 257, 1754, das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1585-1586 und den Rodel der Ehebriefe 1596-1653. Der Buchbinder Daniel Berthoud in Wangen an der Aare reparierte, wie in den Vorjahren, eine Reihe beschädigter Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts. Die angehende Restauratorin Carmen Effner, Marly, führte die Reinigung, Konservierung und Sicherung der Siegel und Urkunden von eidgenössischen Bundesaufnahmen, Bündnissen mit Frankreich und innereidgenössischen Bündnissen und Verträgen (16.-18. Jh.) fort. Der Buchbinder Peter Strähl, Aeschi, teilte auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn wieder mehrere durch das ständige Photokopieren beschädigte Aktenbände des 20. Jahrhunderts in Halbbände auf und band sie neu ein.

Kulturgüterschutz

Die ALOS AG Document Management, Rüslikon, die von der Canon (Schweiz) AG die Mikroverfilmungsdienstleistungen übernommen hatte, sicherte einen weiteren Teil der zuvor von Erich Gasche kontrollierten Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle (1932-1950). Die Kosten trug das Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Die Zentralen Dienste der Amtschreiberei Region Solothurn entsorgten nach der Anschaffung eines Hybrid-Scanners die 1955 angeschaffte Mikrofilmanlage. Dadurch können vorläufig keine Archivalien mehr im manuellen Verfahren verfilmt werden. Die mit der Amtschreiberei Region Solothurn aufgenommenen Verhandlungen über die Zukunft der kantonalen Mikrofilmstelle brachten im Berichtsjahr noch kein Ergebnis.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den drei Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, den vier Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. IV/2, 1831-1914“), die teilweise umfangreiche Manuskripte zu prüfen hatte, den zwei Treffen der schweizerischen Archivdirektoren und den drei Sitzungen des VSA-Bildungsausschusses teil. Als Leiter der VSA-Bildungsausschuss-Arbeitsgruppe „Zyklus“ präsierte er die Sitzung, an der die fünf Module des Weiterbildungsangebots evaluiert wurden, begleitete die Modul-Organisatoren bei der Erarbeitung definitiver Programme und entwarf die Ausschreibung der Veranstaltungsreihe „Archivpraxis Schweiz“ 2008.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2007 die Einwohnergemeinden Kappel und Hofstetten. Die aus dem Chef des Amtes für Gemeinden, dem Leiter des Rechts- und Personaldienstes der Stadt Solothurn, dem Gemeindepräsidenten von Bellach und dem Staatsarchivar bestehende Arbeitsgruppe „Einheitsregistratorplan“ entschied sich an ihrer zweiten Sitzung am 7. Mai für einen von der Firma Docuteam GmbH, Baden-Dättwil, erstellten Aktenplan und passte ihn den solothurnischen Verhältnissen an. Am 1. Oktober erliess das für die Gemeinden zuständige Volkswirtschaftsdepartement Richtlinien betreffend die Einrichtung und Verwaltung der Gemeindearchive, die Bewertungskriterien und einen Musterregistratorplan enthalten (www.so.ch/departemente/volkswirtschaft/amt-fuer-gemeinden/staatsaufsicht/reglemente.html).

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 10 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: einen Teil der Mitarbeitenden der Zentralbibliothek Solothurn (Thema „Bestandserhaltung“), die Absolventen des vom kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandserhaltung“), die Absolventinnen und Absolventen des Nachdiplomstudiums „Papierkurator/in“ der Universität Basel (Thema „Schriftgeschichte/Verwaltungsschriftgut“), eine Berufsmaturaklasse der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Solothurn;

den Bürgergemeinderat von Oberdorf (1. Führung 1997); den Historischen Verein Beinwil, die Teilnehmenden eines von Mitgliedern der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Basel durchgeführten Schriftlesekurses, die Sankt-Margarithen-Schwesteren der Vorstadt Solothurn, die emeritierten Ärzte der Privatklinik Obach, Solothurn (Thema „Medizingeschichte“), und das Treffen des Jahrgangs 1957 von Oberdorf. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

Am 3. Schweizerischen Archivtag vom 17. November beteiligte sich das Staatsarchiv mit einem Nachmittag der offenen Tür (14.00-17.00 Uhr). Auf den drei Rundgängen durch die Magazine erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblick in die archivische Kernaufgabe der Überlieferungssicherung und die Gewährleistung des Privateigentums durch die Aufbewahrung alter Rechtstitel. Den dritten thematischen Schwerpunkt bildete das Gerichtsverfahren gegen Magdalena Marti von Pfaffnau LU, die am 22. November 1707 als letzte Hexe in der Stadtrepublik Solothurn hingerichtet worden war. Im Konferenzraum bestand die Möglichkeit, der Restauratorin Carmen Effner, Marly, bei der Konservierung mittelalterlicher Urkunden zuzusehen und sich über die Probleme der Bestandserhaltung zu informieren. Das mediale Interesse im Vorfeld war im Unterschied zum Jahr 2002 sehr gross, was sich in Interviews in der Presse (Andreas Fankhauser) und im Lokalradio (Silvan Freddi) niederschlug. An den drei Führungen wurden insgesamt 98 Personen (2002: 52) gezählt, die mehrheitlich das Staatsarchiv noch nie betreten hatten.

b) Referatstätigkeit

Am 2. Februar hielt Andreas Fankhauser vor dem Kulturverein Münchenwiler einen Vortrag über die Wiedervereinigung der Gemeinden Münchenwiler und Clavaleyres mit dem Kanton Bern 1807 und ihre Vorgeschichte. An den 1. Schweizerischen Geschichtstagen an der Universität Bern beteiligte er sich am 17. März mit einem Referat über institutionelle und personelle Kontinuität innerhalb des helvetischen Behördenapparats am Panel „Konstantes in Zeiten des Umbruchs. Wandel und Kontinuität als komplementäre historische Axiome am Beispiel der Helvetik“. Ferner referierte er an der am 9. November im Bachtelenbad in Grenchen durchgeführten Fachtagung zur Geschichte des Kantons Solothurn im 20. Jahrhundert über die Rahmenbedingungen für eine wissenschaftliche Aufarbeitung des 20. Jahrhunderts im Kanton Solothurn. An der Vernissage von Karin Husers Monographie „Vieh- und Textilhändler an der Aare. Geschichte der Juden im Kanton Solothurn vom Mittelalter bis heute“ am 19. Juni im Gewölbekeller des Alten Spitals richtete er eine der Grussadressen an das Publikum. Silvan Freddi liess sich für eine Mitarbeit an dem von der Region Solothurn Tourismus nach 1999 zum dritten Mal organisierten Ausbildungskurs für Stadtführerinnen und -führer gewinnen. Am 12. März machte er die Teilnehmenden mit der Stadtgeschichte Solothurns vertraut. Seinen Vortrag vertiefte er am 14. März durch einen Stadtrundgang.

c) Publikationen

Von Andreas Fankhauser erschien der Beitrag „Staatsarchiv Solothurn 1969/1992“, in: Anton Gössi (Hg.), Archivbauten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1899-2009, Baden 2007, S. 30-35. Der Staatsarchivar

veröffentlichte ferner den Artikel „Helvetische Republik“, in: Historisches Lexikon der Schweiz. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Bd. 6, Haab-Juon, Basel 2007, S. 258-267. Im Berichtsjahr schrieb er für das HLS den Sachartikel „Mediation“ und die biographischen Artikel „Jean-Jacques Rapinat“ und „Jean Rapp“. Silvan Freddi publizierte als ersten Beitrag einer kleinen Serie über die Quellenbestände und die Kernaufgaben des Staatsarchivs den Aufsatz „Von verschlungenen Pfaden der ältesten schriftlichen Zeugnisse des ehemaligen Klosters Beinwil“, in: Solothurner Jahrbuch/Staatskalender 2007, S. 37-40. Daneben verfasste er den HLS-Sachartikel „Sankt Ursen“.

d) Ausstellungen

Das Staatsarchiv stellte für die im Historischen Museum Olten stattfindende Ausstellung „Spurensuche: 100 Jahre Usego. Union Schweizerische Einkaufsgesellschaft Olten“ (22. November 2007-30. März 2008) aus dem Bestand „Regierungsratsakten“ den Band „Fabrikgesetz 1922 II“ zur Verfügung.